

AM RANDE

VON
ALBERT BITTLINGMAIERKlavier-Unterricht
statt WM-Zug

Der 74-jährige Singener Werner Rüede blickt heute noch traurig zurück, weil er ein großes Ereignis verpasst hat. Seine Mutter verwehrte es ihm, beim Empfang der deutschen Fußball-Weltmeister am 4. Juli 1954 auf dem Singener Bahnhof zu jubeln. Rüede nahm den SÜDKURIER-Artikel „Als der Weltmeister-Zug im Hegau einrollte“ zum Anlass, seine Erlebnisse kurz zu schildern. „Ich wollte unbedingt wie meine Freunde zum Singener Bahnhof. Meine Mutter bestand aber darauf, dass ich in den wöchentlichen Klavierunterricht gehe. Da sie merkte, dass ich bei meinem Vorhaben bleibe, versuchte ich auszurücken, als mich meine Mutter im Zimmer eingesperrt hatte“, schildert Rüede. Die Fenster waren zu hoch, Rüede ging misstrauisch zur Klavierstunde. Die fiel dann zu allem Überfluss noch aus. „Es gab wenigstens noch Kuchen“, erinnert er sich. Und dann erhielt er doch noch mehr als ein kleines Trostpflaster. Kumpels brachten für Rüede zahlreiche Autogramme der „Helden von Bern“ mit.

Werner Rüede

Hand in Hand
zum Bahnhof

Mehr Glück als Werner Rüede hatte Elsbeth Kröll, die einen handgeschriebenen Brief persönlich in den privaten Briefkasten des Redakteurs einwarf. Die Steißlingerin beschreibt, wie sie in einer Mädchen-Klasse das Spektakel am Singener Bahnhof unter fast 20 000 Menschen erlebte. Die reine Mädchen-Klasse der Ekkehard-Realschule - Jahrgang 1941 - sei jeweils zu zweit Hand in Hand unter Führung von Klassenlehrer Ernst Burger zum Singener Bahnhof marschiert. Ja, der Herr Burger, der war laut Elsbeth Kröll ein großer Fußball-Fan, auch des FC Singen 04. „Er verpasste kein Heimspiel. Und wenn der FC Singen mal verloren hatte, war die Laune von Lehrer Burger nicht die beste“, so Elsbeth Kröll, die früher in Singen wohnte. „Es war ein großartiges Ereignis, als die vielen Menschen den Weltmeistern zujubelten. Unvergesslich auch, wie Maggi-Beschäftigte den Fußballern Pakete übergaben. Alle waren glücklich. Auch heute noch freuen sich die Frauen, wenn bei Klassentreffen der Weltmeister-Empfang wieder auflebt“, so Elsbeth Kröll. Bei der laufenden WM in Russland müssen wir erst einmal um den Einzug ins Achtelfinale bangen. Einen derart emotionalen Empfang würde es selbst beim erneuten Titel-Gewinn wie in damaligen kargen Nachkriegsjahren mit großem Gemeinschaftsgefühl wohl ohnehin nicht mehr geben. Dieser WM-Zug ist abgefahren.

albert.bittlingmaier@suedkurier.de

NACHRICHTEN

BUND-KINDERGRUPPE
Gewässerforschung
an der Aach

Singen - Die BUND-Kindergruppe trifft sich am Samstag, 23. Juni, um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Pestalozzischule zu einer Gewässerforschung an der Aach und den Gräben auf der Halbinsel Werd, wie Irma Schubert vom BUND in einer Pressemitteilung ankündigt. Mitzubringen sind wettergerechte Kleidung, Gummistiefel und ein Vesper im Rucksack. Alles, was zur Wasserforschung benötigt wird, bringen die Gruppenleiter mit. Die Exkursion endet gegen 12 Uhr am Ausgangspunkt. Bei Regenwetter wird die Exkursion um eine Woche verschoben. Eingeladen sind Kinder von 8 bis 10 Jahren, eine BUND-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Der Unkostenbeitrag beträgt 2 Euro. Um Anmeldung wird gebeten bei Irma Schubert, Tel. (07 73 1) 46647.

BETRIEBSFUSSBALL-TURNIER

16 Mannschaften
kämpfen um den Pokal

Singen - Das Aufeinandertreffen verschiedener Fußballmannschaften aus den Singener Betrieben hat Tradition. Parallel zur Fußball-Weltmeisterschaft und kurz vor dem vorentscheidenden Spiel der deutschen Mannschaft gegen Schweden, wird auch in Singen am Samstag, 23. Juni, ab 9.45 Uhr auf dem Sportplatz der DJK Singen am Ziegleiweiher um den Pokal gespielt. Anpfiff ist um 10 Uhr, Ausrichter des Turniers in diesem Jahr Amcor Flexibles Singen, die im Vorjahr den Pokal gewonnen haben. Als Teilnehmer haben sich 16 Teams aus 13 angemeldet. Die Schirmherrschaft hat Singens OB Bernd Häusler übernommen. Besucher sind herzlich willkommen.

GEMEINDEFEST

Patrozinium der
Pfarrei St. Elisabeth

Singen - Die katholische Pfarrei St. Elisabeth in Singen an der Überlinger Straße feiert das Gemeindefest am Sonntag, 24. Juni, wie es in einer Pressemitteilung der Kirchengemeinde heißt. Los geht es mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr, der von der Band Spes, den Ministranten und einer Kindergruppe mitgestaltet wird. Anschließend sind die Besucher zum frohen Beisammensein auf dem Platz vor dem Gemeindezentrum eingeladen. Neben leckeren Speisen und kühlen Getränken, Kaffee, Kuchen und frische Waffeln wird laut Pfarrbüro ab 13.30 Uhr auch ein buntes Programm mit musikalischer Umrahmung angeboten, wie Renate Schneider als Pfarrsekretärin der Kirchengemeinde in der Pressemitteilung ankündigt.



AWO-Geschäftsführer Reinhard Zedler, Blanca Rubio Garcia, Kita-Leiterin Gabriele Weschenfelder und Regina Brütsch, Leiterin des AWO-Fachbereichs Jugend und Familie (v.l.), halten den Europäischen Freiwilligendienst für eine wertvolle Bereicherung. BILD: SVENJA GRAF

Abenteuer Lebenserfahrung

- Junge Spanier leisten Freiwilligendienst in Singen
- Programm fördert Kontakte in ganz Europa

VON SVENJA GRAF

Singen - „Es macht sich gut im Lebenslauf, hilft später bei der Jobsuche und ist eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.“ So beschreibt Blanca Rubio Garcia die vergangenen zwölf Monate, die sie im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) in Singen verbracht hat. Die 19-Jährige kommt aus Madrid und hat vor einem Jahr den Sprung ins Ungewisse gewagt. Aus der spanischen Hauptstadt kam sie in den Hegau, um im AWO Familienhaus Taka Tuka Land zu arbeiten. Dort unterstützte Blanca Rubio Garcia die Erzieherinnen, spielte mit den Kindern und half in der Küche mit. „Mein Team war sehr nett und hat mir viel geholfen“, berichtet die Spanierin, die neben ihrer Arbeit in der Einrichtung wöchentlich einen Deutschkurs besuchte und die Sprache nun fließend beherrscht. Sie ist eine von zwei Freiwilligen, die im Rahmen des Förderprogramms der Europäischen Kommission nach Singen kamen. Ihr Landsmann Juan Ramirez Baño aus Valencia leistete seinen Dienst im Treffpunkt Chérisy in Kon-

Das Projekt Envol

Das Projekt wird unter anderem vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Entwicklung gefördert. Freiwillige besuchen Sprachworkshops und engagieren sich für gemeinnützige Organisationen. Während ihres Aufenthalts werden sie finanziell unterstützt. (svg)

Bewerbungen per Mail an:
r.bruetsch@awo-konstanz.de

stanz ab und reist derzeit durch Europa. Der EFD ist Teil des Programms Jugend in Aktion und gehört zum Projekt Erasmus+. „Wir haben uns dazu entschieden, an diesem Programm mitzuwirken, weil man in der Zeit, in der wir leben, den europäischen Gedanken nicht mehr für selbstverständlich nehmen kann“, erklärt Reinhard Zedler, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbands Konstanz. Außerdem lerne ein junger Mensch dadurch, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich für andere Länder und Kulturen zu begeistern, führt er aus. Diese Erfahrung hat auch Blanca Rubio Garcia gemacht. Im vergangenen Jahr habe sie Menschen aus verschiedenen Teilen Europas kennengelernt, erzählt sie und ist sich si-

cher: „Diese Kontakte und Eindrücke werde ich mit nach Hause nehmen und auch anderen davon berichten.“ Dass nicht nur die Freiwilligen von dem Programm profitieren, sondern auch die Einrichtungen, in denen sie arbeiten, betont Gabriele Weschenfelder. Sie leitet das Familienhaus Taka Tuka Land und bezeichnet die Zusammenarbeit mit der jungen Spanierin als wertvolle Erfahrung. „Es war für uns alle bereichernd“, bilanziert sie die vergangenen zwölf Monate. Für Blanca Rubio Garcia und Juan Ramirez Baño neigt sich das Abenteuer EFD nun dem Ende zu. Doch schon bald sollen weitere Freiwillige - diesmal aus Polen und Rumänien - in den Hegau kommen.

„Parallel zum EFD gibt es außerdem noch das Programm Envol“, erzählt Regina Brütsch, die den AWO-Fachbereich Jugend und Familie leitet. „Im Rahmen dieses Projektes zusammen mit der Stadt Singen und ihrer Partnerstadt la Ciotat durften wir jetzt erstmals zwei französische Studentinnen für vier Monate bei uns begrüßen“, führt sie aus. Im Gegenzug wolle man junge Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren nach Frankreich schicken, die sich dort vier bis neun Monate lang für gemeinnützige Organisationen engagieren. „Wer bei dem Projekt mitmachen möchte und grundlegende Französischkenntnisse besitzt, kann sich gern noch bis Mitte Juli bewerben“, so Brütsch.

Verfolgungsfahrt am Pfaffenhäule

Polizei fahndet nach alkoholisiertem Autofahrer. Gesuchter versucht mit hoher Geschwindigkeit zu entkommen

Singen (sk) Ein alkoholisierter Autofahrer beschäftigte die Polizei am Dienstagabend. Mit rund 1,1 Promille war er laut Polizei alkoholisiert, als ihn eine Streife der Polizei gegen 20.15 Uhr in der Straße Pfaffenhäule im Rahmen der Fahndung nach längerer Verfolgungs-

fahrt endlich anhalten und kontrollieren konnte.

Zuvor beobachteten Zeugen - wie es im Polizeibericht heißt - den Fahrer auf einem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in der Straße Unter den Tannen beim Alkoholkonsum und verständigten die Wache.

Polizeibeamte nahmen sofort die Fahndung nach dem Mann auf und entdeckten das Fahrzeug bald. Der Mann war in der Straße Pfaffenhäule bei der Hinterherfahrt des Streifenfahrzeugs

teilweise mit einer deutlich überhöhten Geschwindigkeit unterwegs, geriet dabei mehrfach über die Fahrbahnmitte. Doch der Fluchtversuch misslang. Wie die Polizei mitteilt, soll er jedoch erst nach mehrmaligen Aufforderungen zum Anhalten reagiert haben.

Nach einem Atemalkoholtest musste er sich laut Polizei einer ärztlichen Blutentnahme unterziehen. Auch den Führerschein des alkoholisierten Fahrers haben Polizeibeamte vor Ort eingezogen.

Ein Spiel wie ein Sog

Die bekannte Pianistin Henriette Gärtner gibt ein Benefizkonzert im Bürgersaal zugunsten des rotarischen Anti-Polio-Projekts

VON KATJA FUCHS

Singen - Krawatten und feine Spitzenkleider, wohin man im Bürgersaal auch schaute. Es sollte ein besonderer Abend werden, das war offensichtlich. „Mit diesem Konzert soll ein großes rotarisches Projekt unterstützt werden“, kündigte Wolfgang Kramer, Präsident der Rotarier Singen, an. So kam der Reinerlös einer der größten Aufgaben zugute, derer Rotary sich in seiner 113-jährigen Geschichte angenommen hat: Der Bekämpfung der Kinderlähmung. „Vor mehr als 35 Jahren haben wir uns die-

sem Kampf verschrieben“, erklärte Wilfried Jud das Projekt. „Polio gab es damals in etwa 130 Ländern, heute sind nur zwei übrig: Pakistan und Afghanistan. Die Impfkampagnen haben Wirkung gezeigt!“ Die ehrenamtliche Organisation ist also auf dem besten Weg.

Als die Pianistin Henriette Gärtner im glamourösen roten Abendkleid den Raum betrat, wurde es still. Sie hatte ein umfangreiches Programm mitgebracht, das von Schubert über Beethoven bis zu Edvard Grieg reichte. An einem vielseitigen Repertoire mangelt es dem Multitalent ohnehin nicht. Sie hat mit drei Jahren mit dem Klavierspiel begonnen, mit fünf gab sie bereits ihr erstes Konzert. Die Pianistin spielte bereits auf Bühnen in den USA und Afrika und nahm diverse CDs auf. Und 2011 legte sie ihre Dissertation im Bereich Musik-

pädagogik an der Uni Konstanz vor. So gab die Künstlerin denn auch viele interessante Hintergrundinformationen zu den Stücken.

Als sie sich an den Flügel setzte, war es, als würden sich die Grenzen des Raums um sie herum auflösen, um einem Raum aus reinem Klang Platz zu machen. Die Gäste hörten mit geschlossenen Augen der virtuellen Meisterin zu. Sie versetzte nicht nur eingefleischte Klassik-Fans in Erstaunen. Ihr Spiel ist wie ein Fluss, der mal schnell, leicht und tänzerisch, mal langsam und getragen fließt, um sich dann in einen imposanten, dramatischen Wasserfall zu ergießen.

Henriette Gärtner meinte zum Schluss: „Ich könnte gerade noch einmal von vorne anfangen.“ Viele wünschten sich, sie hätte es getan.



Ein Klavierabend mit Virtuosität und Hingabe: Henriette Gärtner bei ihrem Auftritt im Bürgersaal zugunsten des rotarischen Projekts „End Polio Now“. BILD: KATJA FUCHS